

Stadtratsfraktion Westerstede

Peter Meiwald

Ratsherr, Fraktionsvorsitzender
Leerer Strasse 18
26655 Westerstede-Moorburg
04488-8604071
peter.meiwald@ewetel.net

Jochen Gertjejansen

Ratsherr
Seggerner Strasse 15
26655 Westerstede-Seggern
04488-529545
jochen@gertjejansen.de

Grüne

B'90/Die GRÜNEN - Ratsfraktion Westerstede

Stadt Westerstede
Herrn Bürgermeister
Klaus Groß
Am Markt
26655 Westerstede

Donnerstag, 21.03.2011

Antrag: Resolution zum AKW Esenshamm/Unterweser

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Klaus

Im Namen der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN stelle ich zur Beratung und Beschlussfassung im Stadtrat folgenden Dringlichkeitsantrag:

Resolution zum AKW Esenshamm/Unterweser

Fünf dringende Gründe erfordern die endgültige Stilllegung des AKW Esenshamm/Unterweser:

- **Flugzeugabsturz**
- **Hochwasser**
- **Problem Primärkreislauf,**
- **Notstromversorgung**
- **mangelnde Sicherheitskultur**

Antrag

„Die Stadt Westerstede fordert das zuständige niedersächsische Umweltministerium zur Bereinigung der zur Zeit unklaren Rechtslage auf, das AKW Esenshamm/Unterweser sogleich endgültig stillzulegen. Alle dazu notwendigen Schritte sind sofort einzuleiten.“

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Eine nur vorübergehende Abschaltung des AKWs für 3 Monate (Moratorium) ist nicht sachgerecht, da alle relevanten Mängel hinreichend bekannt sind und die kompromißlose Umsetzung der Sicherheitsanforderungen - spätestens nach Fukushima – alternativlos ist.“

Begründung:

Die fünf Hauptgründe für eine endgültige Stilllegung sind:

- 1. Der Absturz schon eines kleineren Verkehrsflugzeuges kann bei nur 80 cm Kuppeldicke zu einem unbeherrschbaren Unfall mit katastrophalen Folgen führen. Das ist spätestens seit den Überprüfungen in Folge des Terrorangriffs vom 11.09.01 bekannt.**
- 2. Die gegebene Deichhöhe mit derzeitigem Zustand des Deiches bietet insbesondere bei Sturmfluten und den wissenschaftlichen Prognosen zu kommenden Klimaauswirkungen keinen ausreichenden Schutz vor Hochwasser. Seit Fukushima wissen wir, dass Überflutungen Notstromdiesel außer Funktion nehmen können, so dass die Gefahr von Kernschmelzen mit Massenaustritt von Radioaktivität droht.**
- 3. Äußerst bedenklich sind mögliche Probleme im Primärkreislauf dieses Druckwasserreaktors, die das Risiko für Störfälle erhöhen.**
- 4. Die sogenannten Auslegungsschwächen, die im Notfall insbesondere die Notstromversorgung drastisch erschweren oder verhindern können.**
- 5. Die mangelhafte Sicherheitskultur, die vom Betreiber der Anlage (EON) in der Vergangenheit mehrfach unter Beweis gestellt wurde (z.B. Bedienungs- und Kontrollfehler, Befunde an Schweißnähten in neuen Zwischenkühlern und falsche Armatureneinstellungen im Notkühlsystem).**

Bei einer unglücklichen Verkettung dieser Risikofaktoren läßt sich aus heutiger Sicht ein GAU nicht ausschließen. Die Risiken sind real und daher nicht länger verantwortbar.

Mit freundlichen Grüßen,



Peter Meiwald